



Handlungsprogramm  
**Wirtschaft  
@moers**



# GEMEINSAM FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT MOERS

Moers ist ein starker Wirtschaftsstandort, der von seiner idealen Lage zwischen den Metropolregionen Ruhrgebiet und Rheinland profitiert. Die gute Verkehrsanbindung und die Nähe zum Flughafen Düsseldorf sowie zum größten Binnenhafen Europas in Duisburg prägen den Standort ebenso wie das ganz individuelle Flair der historischen Innenstadt. Gleichzeitig ist die Stadt Moers ein gefragter Wohnstandort mit hoher Lebensqualität.

Mit dem nun vorliegenden Handlungsprogramm Wirtschaft Moers wird die Stadtspitze gemeinsam mit der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer den Standort deutlich weiterentwickeln und die Stärken des Standorts offensiv vermarkten. Das Handlungsprogramm bildet hierbei die Grundlage dafür, die Wirtschaft der Stadt zu stärken, nachhaltiges Wachstum zu generieren und die Beschäftigung zu fördern.

Bereits im Jahr 2019 startete der Dialog zwischen Wirtschaft und Stadtverwaltung. Belastet durch die Corona-Krise konnte der Prozess nach einer Pause in diesem Jahr in die finalen Züge gehen. Die in vier Arbeitskreisen entwickelten Ergebnisse haben wir in dieser Publikation zusammengefasst. Die Projekte und Handlungsempfehlungen setzen die Wirtschaft und die Stadtverwaltung in den kommenden Jahren um.

Mit dem Handlungsprogramm Wirtschaft Moers setzen wir uns gezielt für den Wirtschaftsstandort der Zukunft ein. Dieses Projekt können wir nur gemeinsam stemmen. Umso mehr wollen wir Danke sagen. Danke an alle Akteure aus der Unternehmerschaft und der Stadtverwaltung sowie die weiteren beteiligten Organisationen und Verbände für ihr großes und ausgesprochen kreatives Engagement!

Quelle: Pressestelle Stadt Moers



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Fleischhauer'.

**Christoph Fleischhauer**  
Bürgermeister Stadt Moers

Quelle: Niederrheinische IHK / Michael Neuhaus



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Dietzfelbinger'.

**Dr. Stefan Dietzfelbinger**  
Hauptgeschäftsführer  
Niederrheinische Industrie- und Handelskammer

VORWORT .....	3
EINLEITUNG .....	7
MOERS: WIRTSCHAFTSSTANDORT UND LEITBILD .....	8
<b>1. STANDORT</b> Wirtschaftsstandort Moers stärken .....	17
<b>2. INNENSTADT</b> Innenstadt zukunftssicher gestalten .....	25
<b>3. FACHKRÄFTE</b> Fachkräfte sichern und Bildungsstandort ausbauen .....	35
<b>4. DIGITALES UND VERWALTUNG</b> Verwaltung serviceorientiert ausbauen und Digitalisierung nutzen .....	43
AUSBLICK .....	53
MITWIRKENDE .....	54
PROJEKTÜBERSICHT .....	60
IMPRESSUM .....	65

# EINLEITUNG



## Ziel des Handlungsprogramms Wirtschaft Moers

Probleme und Herausforderungen lassen sich nur schwer im Alleingang lösen. Gemeinsam lässt sich viel verändern: Mit dem Handlungsprogramm Wirtschaft Moers haben sich alle beteiligten Akteure auf die Fahne geschrieben, den Standort weiter zu stärken und voranzutreiben. Dafür ist ein starkes Netzwerk vor Ort wichtig. Der gemeinsam erarbeiteten Strategie haben sich alle Partner verpflichtet.



## Gemeinsam mit der Moerser Wirtschaft

Die Unternehmen stehen zu ihrer Stadt, auch in der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage. Das zeigte sich in allen Sitzungen der Arbeitskreise, die die Stadt Moers und die Niederrheinische IHK moderierten.

Die Unternehmer sehen viel Potenzial in Moers. Sie sind bereit, sich aktiv in den Prozess einzubringen, um den Wirtschaftsstandort zukunftssicher aufzustellen. Dass die Partner intensiv kommuniziert haben, sorgte für einen lösungsorientierten Austausch. Im Fokus standen nicht der Selbstzweck, sondern die gemeinsam festgelegten Ziele. Als Netzwerk wollen sie künftig an dem initiierten engen Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung festhalten und diesen verbessern.



## Kontinuierlicher gemeinsamer Prozess

Bürgermeister Christoph Fleischhauer sicherte zum Start des Handlungsprogramms Wirtschaft Moers die enge Zusammenarbeit der Verwaltung mit den Akteuren vor Ort zu. Daraus hat sich eine Gemeinschaftsinitiative entwickelt, die sich auch in der Struktur der Gremien unmittelbar widerspiegelt: An der Spitze des Steuerungskreises steht neben Herrn Fleischhauer auch IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger. Daneben sind die Unternehmen vor Ort aktiv eingebunden. Die Wirtschaft will engagiert mit anpacken, um die Stadt weiter nach vorne zu bringen.



## Konkrete Projekte und klare Zielbeschreibungen

Vier Arbeitskreise entwickelten die Ziele zum Handlungsplan:

- **Wirtschaftsstandort Moers stärken**
- **Innenstadt zukunftssicher gestalten**
- **Fachkräfte sichern und Bildungsstandort ausbauen**
- **Verwaltung serviceorientiert ausbauen und Digitalisierung nutzen**

Anhand der Ziele konnten Verantwortlichkeiten sowie ein klarer Zeitplan und Projektumfang abgeleitet werden. Diese präsentierten die Beteiligten auf der Abschlusskonferenz mittels vorliegender Publikation.

# MOERS: WIRTSCHAFTS- STANDORT UND LEITBILD

Die über 700 Jahre alte Grafenstadt Moers gehört mit ihren rund 104.000 Einwohnern und einer Fläche von annähernd 68 Quadratkilometern zu den Großstädten am linken Niederrhein. Eine vielfältige Stadt mit allen Vorzügen, die eine hohe Wohn- und Lebensqualität ausmachen. Dazu gehören ein breites Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebot, ein lebhafter Einzelhandel und eine abwechslungsreiche Gastronomie.

Moers ist ein starker Wirtschaftsstandort, der von seiner vorteilhaften Lage an der Schnittstelle zwischen den Metropolregionen Ruhr und Rheinland profitiert: Er liegt nahe der großen Absatzmärkte. Die sehr gute Verkehrsinfrastruktur in der Region und in die westlichen Nachbarländer hinein sorgt für ausgezeichnete Verbindungen. Die Nähe zum Düsseldorfer Flughafen ebenso wie zum größten Binnenhafen Europas in Duisburg macht Moers zu einem attraktiven Standort.

Die Wirtschaft mit über 2.200 Unternehmen ist überwiegend mittelständisch geprägt, heterogen und damit gut gegen Krisen gewappnet. Zugleich sind einige international agierende Großunternehmen in der Stadt ansässig. Zusammen bieten sie ein tief gestaffeltes Arbeitsplatzangebot mit deutlichem Schwerpunkt im Dienstleistungssektor mit aktuell 54 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Der Einzelhandelsstandort Moers ist unlängst durch umfangreiche Investitionen im Lebensmittelbereich gestärkt worden. Die Stadt profitiert vom Aus- und Neubau des Berufskolleg-Campus Moers durch den Kreis Wesel mit demnächst 4.500 Schülern – ein klares Votum für den hohen Stellenwert der beruflichen Ausbildung. Seit 2015 sind über 700 Millionen Euro

in Großprojekte investiert worden. Hinzu kommen Bauvorhaben der Stadt und der städtischen Töchter.

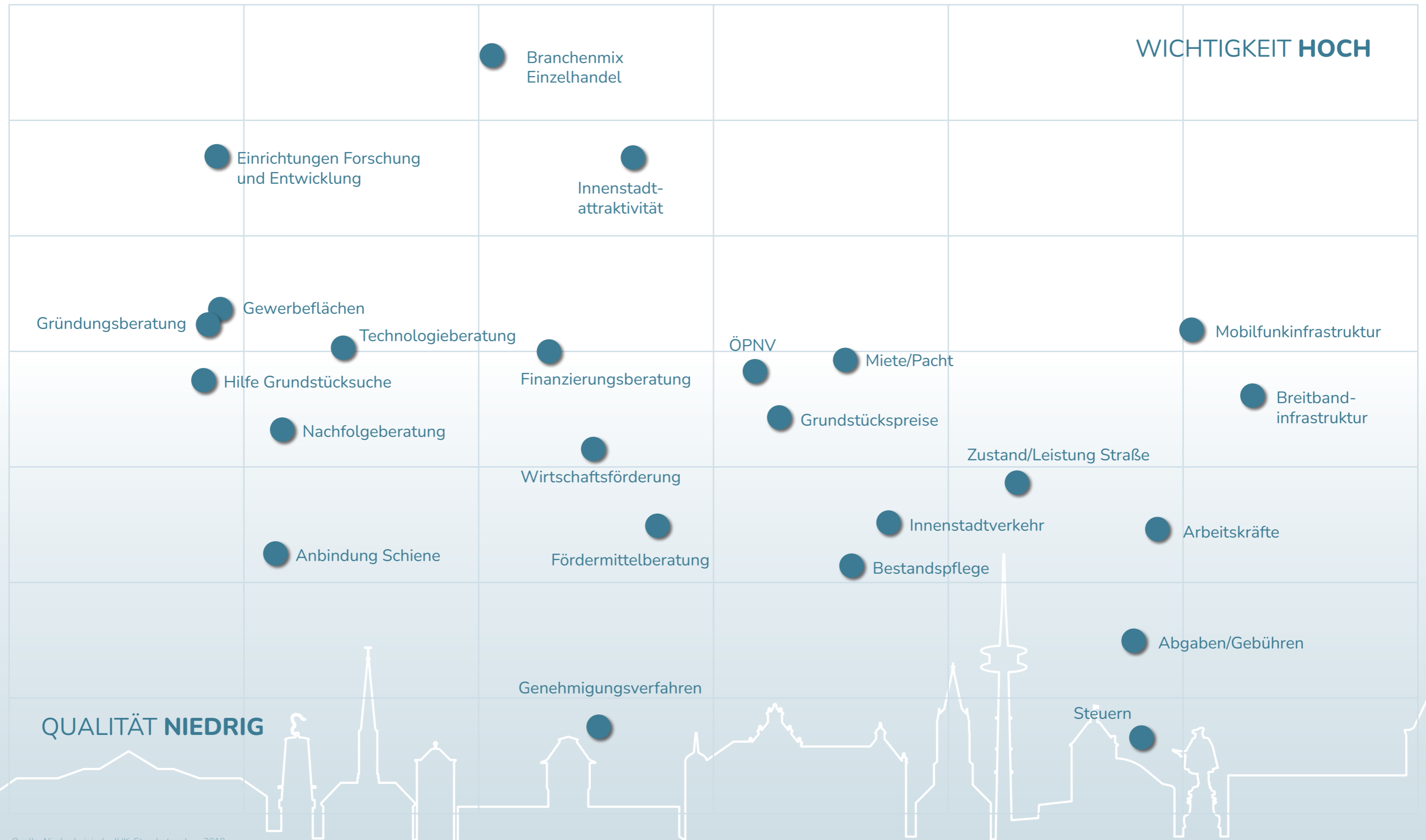
Zahlreiche neue Wohnbauprojekte im gesamten Stadtgebiet sichern die Qualität des Wohnstandortes. In den kommenden Jahren entstehen weitere Wohnquartiere in den Stadtteilen, darunter eine Klimaschutzsiedlung. Ferner werden nicht wenige Projekte in der Moerser Innenstadt im Rahmen des „moersKonzept Innenstadt“ bereits jetzt umgesetzt, unterstützt durch Mittel der Städtebauförderung. Die Handlungsfelder sind Bebauung, Freiraum, Verkehr und Ökonomie.

Ein qualitativ hochwertiges und quantitativ ausreichendes Angebot an Gewerbeflächen ist von wesentlicher Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes. Vor dem Hintergrund anhaltend starker Nachfrage nach gewerblichen Bauflächen und schwindendem Angebot arbeitet die Stadt intensiv an der Ausweisung neuer Gewerbegebiete auf Basis der von der Regionalplanungsbehörde zugestandenen Kontingente. Ziel ist eine angebotsorientierte Flächenpolitik, um zügig auf Anfragen reagieren zu können, die Ansiedlung neuer Unternehmen zu ermöglichen und die drohende Abwanderung von ansässigen Betrieben zu verhindern.



Das Schloss Moers mit dem Graftschafter Museum ist ein Wahrzeichen der Stadt.

# Standortanalyse: Wichtige Faktoren für lokale Unternehmen



Quelle: Niederrheinische IHK, Standortanalyse 2019



Quelle: Stadt Moers

Das individuelle Flair der Moerser Einkaufspassage prägt die Ausstrahlungskraft der Stadt.



## Wirtschaft

Moers hat den wirtschaftlichen Strukturwandel von einer Stadt mit starker Montanstruktur zu einem modernen Gewerbe- und Dienstleistungsstandort erfolgreich gemeistert. Mit dieser Anpassungsfähigkeit wird der Wirtschaftsstandort auch in Zukunft auf die sich permanent wandelnden weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen reagieren und zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern. Flexibel und schnell zu handeln, sind entscheidende Trümpfe, um im zunehmenden regionalen Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Die exzellenten Rahmenbedingungen zu nutzen und zu vermarkten, bildet den Schlüssel für den künftigen Erfolg.



## Einkufen

Das individuelle Flair der Einkaufspassagen prägt in großem Maße die Strahlkraft, die Moers nach innen und außen besitzt. Ziel der Stadtentwicklung ist die gemeinsame Fortentwicklung der Innenstadt mit ihrer historischen Altstadt sowie ihren abwechslungsreichen Einkaufs- und Erlebnisangeboten auf kurzen Wegen. Die Sicherung von Grund- und Nahversorgungsstrukturen sowohl in den gewachsenen Moerser Stadtteilen als auch in der Innenstadt genießt dabei gleichfalls Priorität.



## Bildung

Bildung beginnt weit vor der Schulzeit und hört mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben noch lange nicht auf. Die Chance zu lernen, sich beruflich zu qualifizieren, sich kulturell, sozial und politisch zu bilden, interkulturelle Kompetenz zu entwickeln oder die individuelle Neugier zu befriedigen, ist für Moers Grundrecht und Lebensqualität zugleich. Ziel ist es daher, die vielfältige Moerser Bildungslandschaft Schritt für Schritt zukunftsfähig weiterzuentwickeln und zu sichern. Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft.



## Soziales und Wohnen

Moers schafft die notwendigen Rahmenbedingungen, damit Fachkräfte die Stadt als ihren Wohnort wählen. Sichergestellt werden muss, dass die Einwohner in ihrem Wohnumfeld in ökologischer wie sozialer Hinsicht höchste Lebensqualität erfahren. Dazu gehört, das Miteinander verschiedener Generationen und Nationalitäten in den Stadtquartieren und Ortsteilen zu ermöglichen. Moers erhält und schafft als familienfreundliche Stadt ein ausdifferenziertes Wohnangebot, das den zukünftigen Ansprüchen und Bedürfnissen aller Generationen quantitativ und qualitativ gerecht wird.



## Kultur

Kultur bildet in Moers das Schlüsselfeld des gesellschaftlichen Lebens: Sie stärkt die Stadtidentität sowie das Zusammenleben der Kulturen. Sie schafft Lebensqualität und Wohlbehagen, fördert die persönliche Bildung und die stadtgesehliche Auseinandersetzung.

Als Festivalstadt mit Höhepunkten wie dem Moers Festival und Comedy Arts Festival oder über das Schlosstheater erlangt Moers überregionale Bekanntheit und Strahlkraft. Gleichzeitig ziehen attraktive Angebote Besucher an, die den Standort beleben. In diesem Sinne fördert und sichert die Stadt hochwertige Kulturarbeit in ihrer ganzen Vielfalt. Das bauliche kulturelle Erbe ist ebenso bedeutend wie innovative Kulturangebote.

Freizeit und Tourismus,  
Sport und Erholung

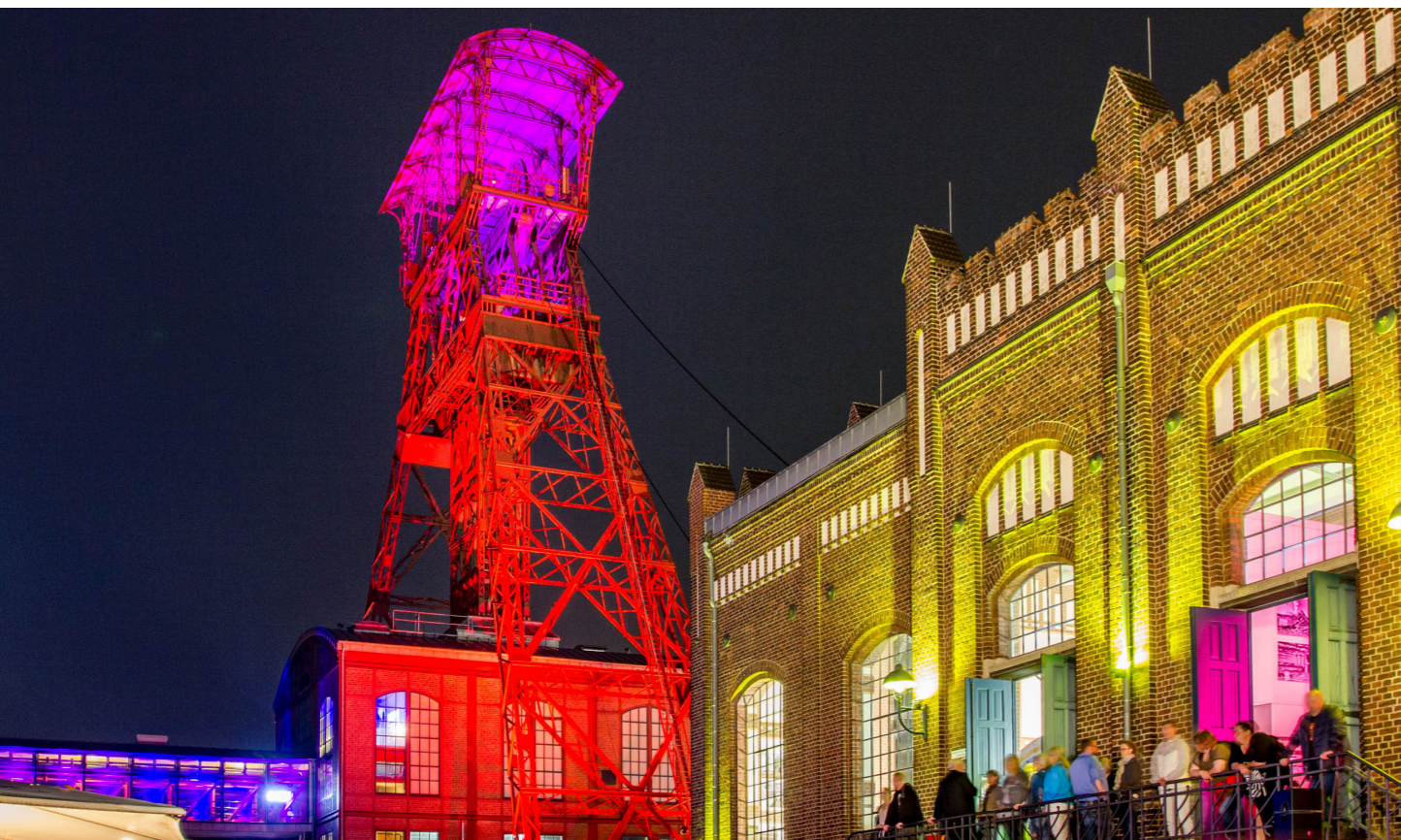
Das abwechslungsreiche Freizeitangebot macht Moers als Wohnort, Wirtschaftsstandort sowie als Ziel für Kurzreisen und Besuche gleichermaßen attraktiv. Einen besonderen Wert bietet die Verbindung der Parklandschaft mit der Altstadt. Neben dem beschriebenen Kulturprogramm gibt es zahlreiche sportliche Angebote, die permanent weiterentwickelt werden. Das deckt individuelle Freizeitinteressen ab und bietet gleichzeitig der wachsenden Freizeit- und Tourismuswirtschaft beste Voraussetzungen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte  
nach Wirtschaftszweig

	insgesamt	davon männlich	davon weiblich
<b>insgesamt</b> (einschl. ohne Angabe)	<b>34 588</b>	<b>17 596</b>	<b>16 992</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	28	19	9
produzierendes Gewerbe	6 740	5 570	1 170
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	8 801	5 166	3 635
sonstige Dienstleistungen	19 019	6 841	12 178

## Flächen nach Nutzungsart

	Betrachtungsgebiet		alle Gemeinden des			
			Kreises	Reg.- Bez.	Landes	gleichen Typs
	ha	%				
<b>Fläche insgesamt</b>	<b>6 768</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Fläche für Siedlung und Verkehr</b>	<b>3 634</b>	<b>53,7</b>	<b>22,9</b>	<b>34,5</b>	<b>23,7</b>	<b>47,2</b>
Wohnbau-, Industrie- und Gewerbefläche	1 723	25,5	9,0	15,6	10,2	23,0
Abbauland und Halde	191	2,8	0,9	1,0	0,7	0,5
Sport-, Freizeit- und Erholungsgebiete, Friedhofsfläche	518	7,7	3,8	5,2	2,8	7,0
Flächen anderer Nutzung	295	4,4	0	4,2	3,0	5,5
Verkehrsfläche	907	13,4	6,3	8,5	7,0	11,2
<b>Vegetations- und Gewässerfläche</b>	<b>3 135</b>	<b>46,3</b>	<b>77,1</b>	<b>65,5</b>	<b>76,3</b>	<b>52,8</b>
Landwirtschaftsfläche	2 323	34,3	51,6	44,5	47,0	29,4
Waldfläche, Gehölz	593	8,8	19,1	16,6	26,7	20,8
Moor, Heide, Sumpf, Unland	68	1,0	1,6	1,1	0,8	1,0
Gewässer	152	2,2	4,8	3,4	1,8	1,7



Das ehemalige Steinkohlebergwerk Zeche Rheinpreußen ist ein bekanntes Industriedenkmal in der Region.

Quelle: Kommunalprofil Stadt Moers, IT.NRW, Datenbasis 31.12.2020, Stand: 15.2.2022



# 1.

## WIRTSCHAFTSSTANDORT MOERS STÄRKEN

Mit rund 100.000 Einwohnern ist Moers die größte Stadt im Kreis Wesel. Sie verbindet die Metropole Ruhr mit dem Niederrhein. Aufgrund der Nähe zum Ruhrgebiet, zum Rheinland und zum größten Binnenhafen Europas bietet er gute Standortvoraussetzungen.

Mehr als 2.200 überwiegend mittelständische Gewerbetreibende prägen den Wirtschaftsstandort und seine Strukturen. Dementsprechend bedarf es einer mittelstandsfreundlichen Politik, damit die Stadt für Bestandsunternehmen und neue Betriebe gleichermaßen attraktiv ist. Wichtig ist ein vorausschauendes Flächenmanagement, das sowohl eine Expansion ansässiger Unternehmen als auch Neuansiedlungen ermöglicht. Die Breitbandinfrastruktur und die Digitalisierung spielen auch hier eine entscheidende Rolle.



Der Grafschafter Gewerbepark Genend umfasst Flächen für Produktionsbetriebe, Büronutzung, Dienstleistungen, Handwerk und Gewerbe.

## WAS IST ZU TUN?



**Servicestelle Wirtschaft:**  
Unternehmensbestand entwickeln,  
Neuansiedlungen fördern

Die Stadt Moers wird einen zentralen Ansprechpartner schaffen, der sich um die Anliegen der Wirtschaft kümmert und den Austausch zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung effizienter macht. Die städtische Servicestelle Wirtschaft wird in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaftsvertretern dazu beitragen, zukunftsweisende Strategien zu entwickeln und Probleme effizienter und nachhaltiger zu lösen.

Die Ziele der neuen Servicestelle sind vielfältig: Bestandsunternehmen schnell und unbürokratisch

unterstützen, Neuansiedlungen fördern sowie Gründer und Start-ups bei ihren Vorhaben begleiten. Sie fungiert als verbindendes Element zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft in der Stadt Moers.

Die Servicestelle Wirtschaft unterstützt Unternehmen dabei, behördliche Dokumente wie Genehmigungen zügig zu erhalten. Als verlässlicher Ansprechpartner auf Seiten der Stadt ermöglicht sie es den Betrieben, Vorgänge zentral abzuwickeln. Die Unternehmen profitieren darüber hinaus von Informationsmaterialien, beispielsweise Checklisten zu einzelnen Verwaltungsvorgängen, und individueller Beratung. Gleichzeitig gehen die Mitarbeiter mit ihren Serviceangeboten aktiv auf die Unternehmen zu.

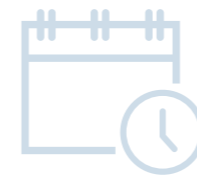


**Zukunftstechnologien durch Breitbandausbau**

In Zeiten stetig steigender Datenmengen und wachsender Anforderungen ist eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur für die Wirtschaft und die Stadtentwicklung existenziell. Es kommt jetzt darauf an, die vorhandene Versorgung, insbesondere in Gewerbegebieten, weiter auszubauen. Zukunftstechnologien finden nur dort statt, wo Lücken im Glasfasernetz schnell geschlossen werden.

Der Breitbandausbau in Moers wird auf unterschiedlichen Ebenen weiter vorangetrieben. Die Stadt unterstützt den eigenwirtschaftlichen Ausbau im Dialog mit den Telekommunikationsunternehmen. Unterversorgte Bereiche werden im Rahmen des geförderten Giga-Ausbaus an das Glasfasernetz angebunden.

Um die Servicestelle Wirtschaft bei der Stadt Moers zu etablieren und die beschriebenen Aufgaben zu erfüllen, ist eine deutliche personelle Aufstockung der Wirtschaftsförderung notwendig.



**Vergabe- und Genehmigungsverfahren beschleunigen**

Die Vergabe- und Genehmigungsverfahren sind aus betrieblicher Sicht oft langwierig und aufwendig. Um die Unternehmen zu entlasten, erarbeitet die Stadt ein Maßnahmenpaket, das diese Verfahren vereinfacht und beschleunigt. Im Fokus steht, die Orientierung an Mindestvorgaben sowie Prozesse mittels Checklisten transparenter, zügiger und effizienter zu gestalten. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle Wirtschaft wird der Informationsaustausch zwischen Antragstellern und Verwaltung optimiert. Lotsen begleiten die Antragsteller bei den einzelnen Schritten. Auch wird die Möglichkeit von „Express-Genehmigungen“ geprüft, um die Verfahren weiter zu verschlanken.



Quelle: WMB

„Mit der Servicestelle Wirtschaft gewinnen wir Unternehmer eine wichtige zentrale Anlaufstelle. Sie stärkt unseren Wirtschaftsstandort.“

Dr. Hans Nühlen,  
Geschäftsführer Autohaus Nühlen GmbH



**Netzwerkarbeit stärken:  
Netzwerk  
„Wirtschaft-Stadt Moers“**

Wer sich regelmäßig austauscht, versteht einander besser und kann von anderen lernen. Wirtschaft, Politik und Verwaltung in Moers möchten deshalb enger und transparenter zusammenarbeiten. Ein lebendiges Netzwerk „Wirtschaft-Stadt Moers“ wird die Unternehmen in der Stadt unterstützen und die Beschäftigung fördern.

Ziel ist ein aktives Netzwerk, das regelmäßig zusammenkommt, um Herausforderungen und Entwicklungen in der Stadt zu besprechen, frühzeitig zu verstehen und durch aktives Handeln Wirtschaft und Gesell-

schaft voranzubringen. Dazu gehört auch, Politik aus einer wirtschaftlichen Perspektive zu denken, offen für Initiativen zu sein und sich mit den Akteuren der Stadtgesellschaft auszutauschen. Das Netzwerk bezieht deshalb Vereine, Kultureinrichtungen und soziale Institutionen in Moers in die Gespräche ein. Die offene und direkte Kommunikation der Akteure ermöglicht es, auf Anliegen der Unternehmer schneller zu reagieren.

Aufbauend auf bereits bestehende Angebote werden die Stadt Moers, die Niederrheinische IHK, Dr. Hans Nühlen (Hans Nühlen GmbH & Co. KG), Elmar Welling (Wellings Romantik Hotel zur Linde) und die Kreishandwerkerschaft Wesel gemeinsam das neue Netzwerk „Wirtschaft-Stadt Moers“ aufbauen und anbieten.



**Netzwerkarbeit stärken:  
Netzwerk „Bildung Moers“**

Vor dem Hintergrund des hohen Fachkräftebedarfs in der Wirtschaft baut die Stadt Moers das Netzwerk „Bildung Moers“ aus. Die Hochschulen Rhein-Waal und Niederrhein, die Universität Duisburg-Essen, der Berufsbildungscampus, die Stadt und die Unternehmen arbeiten hier zusammen und schöpfen Synergieeffekte optimal aus. Die Netzwerkarbeit stärkt den Bildungsstandort und sichert den Unternehmen die dringend benötigten Fachkräfte. Sie erhöht die Bindung zur Stadt Moers, stärkt das Innovationspotenzial, unterstützt die Weitergabe von fachspezifischem Know-how und vermeidet einen sogenannten „Brain Drain“. Die Kooperation der einzelnen Akteure ermöglicht es zudem, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zusammenzuführen und attraktive Bindungen zu generieren.



**Imagearbeit**

Das Handlungsprogramm Wirtschaft Moers erarbeitet konkrete Projekte, um die Wirtschaft vor Ort zu fördern und fit für die Zukunft zu machen. Bereits heute bietet Moers viele Vorteile: günstige Mieten, eine große Bildungsvielfalt, eine starke Gesundheitswirtschaft und eine attraktive Innenstadt mit vielseitigen Einkaufsmöglichkeiten. Mit den Hochschulen im unmittelbaren Umfeld, der Wirtschaftsförderung und zahlreichen zukunftsweisenden Projekten wird die Stadt auch künftig viele Standortvorteile bieten.

Während diese Vorzüge den Bestandsunternehmen bekannt sind, gilt das nicht gleichermaßen für Gründer und Investoren. Von entscheidender Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Moers ist es,



Quelle: Foto Barth

**„Wir müssen uns noch mehr auf unsere Stärken fokussieren und auch unsere Leuchttürme intensiver am Markt präsentieren, um im Wettbewerb der Städte an Boden zu gewinnen.“**

Michael Birr,  
Geschäftsführer Moers Marketing GmbH

seine Attraktivität für Externe sichtbar zu machen und offensiv zu bewerben. Das Standortmarketing nimmt eine zentrale Rolle ein, wenn es darum geht, Unternehmen von einer Ansiedelung zu überzeugen und qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen und zu halten. Ziel ist es, eine Kommunikationsstrategie zu entwickeln, auf die sich die relevanten Akteure der Stadt verständigen. Hierzu gehören auch die sozialen Medien. Die Stadt Moers und die Moers Marketing GmbH machen es sich zur Aufgabe, die „Leuchttürme der Stadt“ leuchten zu lassen.



Quelle: Eurotec Loop

Im Technologiepark Eurotec können Unternehmen innovative Büroräume mieten, moderne Infrastruktur nutzen und ihr Netzwerk ausbauen.



## Nachhaltiges Flächenmanagement vorantreiben

Bei der Inanspruchnahme von Flächen ist es wichtig, die Interessen von Industrie, Gewerbe und Wohnungsbau ausgewogen zu berücksichtigen. Gleichzeitig ist darauf zu achten, für Gewerbeflächen und Unternehmensstandorte das Entwicklungspotenzial zu erhalten.

Unternehmen können nur investieren, wenn ausreichend Gewerbeflächen vorhanden sind. Sie fehlen der Wirtschaft für Produktion, Gewerbe und Dienstleistungen jedoch mehr und mehr. Auch dem Standort Moers mangelt es an Platz, um weitere Flächenkontingente zu verplanen. Dieser Umstand droht die wirtschaftliche Entwicklung und Expansion zu hemmen. Hier gilt es, frühzeitig gegenzusteuern.

Das Flächenmanagement soll zukünftige Anforderungen einbeziehen und gewährleisten, dass alle Akteu-

re Planungssicherheit haben. Die vorliegende Analyse der Gewerbestruktur bildet die Grundlage dafür.

Die Stadt Moers erarbeitet ein Konzept für ein aktives Flächenmanagement im Gewerbe- und Wohnraumumfeld. Dies schließt als strategisches Ziel den Erwerb von Flächen und Immobilien ein, wo dies notwendig und wirtschaftlich möglich ist.



## Familienfreundliche Stadt

Moers positioniert sich als familienfreundliche Stadt. Nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen, werden sich Fachkräfte für Moers entscheiden. Ausreichender und zusätzlicher Wohnraum spielt hierbei eine zentrale Rolle. Durch gute Betreuungsstrukturen für Kinder lässt sich die Attraktivität der Stadt für junge Familien weiter verbessern. Fällt für die Kinderbetreuung zudem nur ein geringes Entgelt an, hat dies ebenfalls einen positiven Effekt für den Standort. Mit Blick auf den demografischen Wandel gilt es, auch Angebote für ältere sowie hilfsbedürftige Menschen zu stärken. Vorhandene soziale Strukturen werden aufrechterhalten und sind, wo möglich, auszuweiten.



## Belastungen minimieren

Auf Basis des wirtschaftlich starken Gemeinschaftsprozesses Handlungsprogramm Wirtschaft Moers ist verabredet, dass die kommunalen Steuern und damit die Belastungen für die Wirtschaft nicht erhöht werden, sondern potenzieller Spielraum für Senkungen regelmäßig geprüft wird.



Moers möchte sich als familienfreundliche Stadt positionieren.

## DIE BETEILIGTEN PARTNER

### Servicestelle Wirtschaft: Unternehmensbestand entwickeln, Neuansiedlungen fördern

Stadt Moers, Wirtschaftsförderung Stadt Moers

### Vergabe- und Genehmigungsverfahren beschleunigen

Stadt Moers, Wirtschaftsförderung Stadt Moers, Servicestelle Wirtschaft

### Zukunftstechnologien durch Breitbandausbau

Stadt Moers

### Netzwerkarbeit stärken: Netzwerk „Wirtschaft-Stadt Moers“

Stadt Moers, Hans Nühlen GmbH & Co. KG, Wellings Romantik Hotel zur Linde, Elmar Welling, Kreishandwerkerschaft Wesel, Wirtschaftsförderung Stadt Moers, Niederrheinische IHK

### Netzwerkarbeit stärken: Netzwerk „Bildung Moers“

Stadt Moers, Kreishandwerkerschaft Wesel, Wirtschaftsförderung Stadt Moers, Hochschule Rhein-Waal, Universität Duisburg-Essen, Berufsbildungscampus Moers, Niederrheinische IHK

### Imagearbeit

Stadt Moers, Moers Marketing GmbH

### Nachhaltiges Flächenmanagement vorantreiben

Stadt Moers, Wirtschaftsförderung Stadt Moers

### Familienfreundliche Stadt

Stadt Moers

### Belastungen minimieren

Stadt Moers, Wirtschaftsförderung Stadt Moers



# 2.

## INNENSTADT ZUKUNFTSSICHER GESTALTEN

Als der Ort mit der höchsten Besucherfrequenz sind Innenstädte Visitenkarte und Aushängeschild einer Stadt. Von ihrer Attraktivität hängt die Anziehungskraft der Gesamtstadt ab. Gleichzeitig entwickelt sich die City dynamisch: Sie muss sich rasant verändernden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen zügig anpassen.

Nach zwei Jahren Corona mit wochenlangem Stillstand geht es wieder lebendiger zu in den Straßen und Gassen der Moerser Innenstadt. Die Bürger und zahlreichen Gäste schätzen die Atmosphäre und die Mischung aus Gastronomie, Einzelhandel, kulturellen Angeboten und Festivals, die Moers zu bieten hat.

Der Einzelhandel spielt weiterhin eine wichtige Rolle als Basis einer zukunftsfähigen Innenstadt, aber ein Aufschwung der Besucherzahlen ist kein Selbstläufer. Bereits vor der Coronakrise waren die Herausforderungen erkennbar und seitdem haben sich die bekannten Trends verstärkt: Die wachsende Präferenz zum Onlinehandel fordert die Rolle des stationären Einzelhandels als zentraler Frequenzbringer zunehmend heraus. Hinzu kommt der Fachkräftemangel im Einzelhandel sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe.

Nicht zuletzt steht die Innenstadt bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels vor enormen Herausforderungen, um diese als attraktiven, vielfältig nutzbaren Ort zum Verweilen, Einkaufen und auch Wohnen zu erhalten.

Notwendig sind tragfähige Entwicklungsperspektiven für die Moerser Innenstadt und konkrete Maßnahmen, die durch die relevanten Akteure gemeinsam umgesetzt werden. Die Entwicklung der Innenstadt muss zum Topthema werden, der Besuch der Innenstadt ein besonderes Erlebnis für die Besucher sein.

Nach der Coronakrise sind ein dynamischer Neustart und eine Schärfung des Profils der Innenstadt nötig: Die Botschaft, dass Moers über ein reichhaltiges, qualitätsvolles Angebot verfügt, wird nach innen und nach außen vermarktet.



Quelle: Stadt Moers

Der Wochenmarkt in der Moerser Innenstadt ist beliebt und lockt die Besucher mit regionalen Produkten.

## WAS IST ZU TUN?



Mit dem Citymanagement zum multifunktionalen Erlebnisraum

Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt ist bedeutend für die gesamte Stadt. Ziel ist es ein nachhaltiges Entwicklungskonzept für die City zu erarbeiten. Im Fokus steht dabei, die reine Einkaufsstadt perspektivisch als multifunktionale Wohn-, Arbeits-, Versorgungs- und Erlebnisstadt zu denken. Gefragt sind dabei alle Innenstadtakteure wie die politischen Gremien, Verwaltung, Stadtmarketing, Standortgemeinschaften, Unternehmen sowie Immobilien- und Grundstückseigentümer.

Diesen Prozess zu koordinieren und zu moderieren, ist zentrale Aufgabenstellung des neu zu schaffenden Citymanagements Moers. In einem ersten Schritt wird ein Konzept zur multifunktionalen Innenstadt, zu de-

ren Attraktivitätssteigerung und Belebung sowie zur Verbesserung der Kommunikation geschaffen.

Innerhalb des Prozesses baut das Citymanagement eine Brücke zwischen den innenstädtischen Akteuren und der Stadt und gewährleistet deren regelmäßigen Austausch. Hierzu gehört auch, die Beteiligten bei der Entwicklung konkreter Projektideen bis zur Genehmigung und Umsetzung zu vernetzen und zu begleiten. Im Alltagsgeschäft versteht sich das Citymanagement Moers als Kümmerer und Ansprechpartner für die Akteure. So ermöglicht es kurze Wege für Unternehmen zu den Entscheidern in der städtischen Verwaltung.

Erster und zwingend erforderlicher Schritt ist die finanzielle und personelle Aufstockung der Moers Marketing GmbH, um diese zur Umsetzung der beschriebenen Aufgaben des Citymanagements zu befähigen.



Dialogplattform Innenstadtentwicklung etablieren

Um den Standort Innenstadt systematisch weiterzuentwickeln, bedarf es eines kooperativen Vorgehens aller relevanten Akteure. Notwendig ist die Vernetzung von Entscheidungsträgern aus Kommunalpolitik und -verwaltung, Einzelhandelsverband, Niederrheinischer Industrie- und Handelskammer, Immobilienbesitzern, Gewerbevereinen, Unternehmen und engagierten Bürgern, um sich gemeinsam auf Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität der Moerser Innenstadt zu verständigen.

Das neu geschaffene Citymanagement gründet und organisiert die Dialogplattform, um diesen essenziellen Austausch zu etablieren.



Erscheinungsbild, Sicherheit und Aufenthaltsqualität verbessern

Top-Dimensionen für die Attraktivität der Innenstadt bilden Erscheinungsbild, Sicherheit und Aufenthaltsqualität. Sie spielen für Besucher aus dem Umland und die Einwohner der Stadt entscheidende Rollen.

Aufenthaltsqualität, Sicherheit und Sauberkeit lassen in Moers an verschiedenen Orten allerdings zu wünschen übrig. Die Attraktivität der Stadt nimmt dadurch ab. Die Stadt Moers muss Sicherheit und Sauberkeit für ein entspanntes Erlebnis der Besucher sicherstellen. Ebenso, dass alles neu Geschaffene nachhaltig gepflegt und erhalten bleibt.

- Attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums

Neben den Leistungen, die Handel und Gastronomie den Besuchern bieten, gehört zur attraktiven Innenstadt auch ein Ambiente, das zum Verweilen einlädt. Wichtig ist ein „roter Gestaltungsfaden“, der die jeweiligen Bereiche der Innenstadt verbindet und ihre Einheit betont. Zentrale Elemente sind etwa Ruhezonen, Spielplätze, Anlaufstellen zur Kinderbetreuung und die Begrünung des öffentlichen Raums.

„Zu einer erfolgreichen Mobilitätswende gehört auch, dass es mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Innenstadt gibt.“

Patrizia Paulus, Geschäftsführerin Tante Pati GmbH



Quelle: Tante Pati

Die Innenstadt von Moers verfügt über ein reiches bauliches kulturelles Erbe und ansprechende Architektur, die Identität und ein attraktives Stadtbild schaffen. Diese Qualitäten gilt es zu bewahren und stilvoll „herauszuputzen“. Mit einer Gestaltungsoffensive für Fassaden wird das Erscheinungsbild der Stadt gesteigert. Die Stadt nennt Immobilienbesitzern konkrete Ansprechpartner, die zu Fördermitteln beraten. Sie realisiert die Begrünung öffentlicher Flächen und erzeugt ein attraktiveres Stadtbild.

• Familienfreundliche Innenstadt

Der Grafschafter Musenhof im Schlosspark Moers ist eine mittelalterliche Lernstadt für Kinder, verbindet Bildung mit Spaß und stellt eine ganz besondere Art der Kinderbetreuung dar. Eine zukunftsorientierte Stadt zu sein, heißt gleichzeitig auch, eine familienfreundliche Stadt zu sein. Moers hat insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung und Bildung verschiedene Projekte realisiert. Diese weiter auszubauen ist unerlässlich, um Familien in die Innenstadt zu locken. Bei der Neugestaltung der Fußgängerzone sollen an geeigneten Orten Spielplätze eingeplant und realisiert werden.



Quelle: Enni

„Die Sanierung der Innenstadt ist eine große Chance für Moers, innovative Konzepte im Sinne einer zukunftsfähigen Infrastruktur umzusetzen.“

Dr. Kai Gerhard Steinbrich,  
Geschäftsführer Enni



Quelle: Stadt Moers

Der Spielplatz am Moerser Schlosspark ist ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Eltern.



Zukunftsorientierte Sanierung der Infrastruktur

Hintergrund und Ziel der umfassenden Sanierungsmaßnahmen ist es die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur an den heutigen Bedarf anzupassen und zu verbessern. So können umfangreiche Schadensszenarien mit großen, ungeplanten Belastungen vermieden werden. Durch eine vorausschauende Planung können die Auswirkungen der Sanierungsmaßnahme zudem so gering wie möglich gehalten werden. Insbesondere das neue, moderne Glasfasernetz, die Neugestaltung der Oberflächen sowie die Berücksichtigung des Klimawandels wird Aufenthaltsqualität und Nutzen für die zukünftigen Bedürfnisse deutlich verbessern.

Die Sanierungsmaßnahme beginnt voraussichtlich im Jahr 2024.

Der anstehende Umbau bietet der Stadt die Chance, sich zukunftsorientiert auszurichten. Es geht darum, den Altstadtcharakter zu wahren, attraktive Orte für

vielfältige Nutzungen zur Verfügung zu stellen sowie den öffentlichen Raum an die Auswirkungen des Klimawandels, wie Hitzeperioden und Starkregenereignisse, anzupassen.

• Effektives Baustellenmanagement minimiert Belastungen

Von den anstehenden Kanal- und Oberflächen-Sanierungen sollen Bürger, Besucher, Anwohner und Unternehmen in der Innenstadt so gering wie möglich belastet werden. Stadt und Enni werden dafür ein aktives Baustellenmanagement umsetzen, das alle notwendigen Informationen und Wissen bündelt, eine Anlaufstelle – auch direkt vor Ort – für Involvierte bietet und durch eine Beteiligung der Bürger bei der Planung und Umsetzung wertvolle Hinweise mit einbezieht.

Dazu gehört auch, die Baumaßnahmen effizient zu planen und durchzuführen sowie alle Betroffenen frühzeitig zu informieren. So werden kalkulierbare Einschränkungen auf ein Minimum reduziert.

• **Offensive Kommunikations- und Marketingstrategie zur Sanierungsmaßnahme entwickeln**

Die Stadt, die Enni, der Handelsverband, die Immobilien Standortgemeinschaft Moers Innenstadt e. V. sowie die Niederrheinische IHK verstehen das Großprojekt „Kanal- und Oberflächen-Sanierung“ als zentralen Bestandteil der zukunftsorientierten Innenstadtentwicklung in Moers. Es wird von einer umfassenden und spezifischen Marketing- und Kommunikationsstrategie flankiert. Zum einen um die Maßnahmen für die Allgemeinheit transparent zu machen, zum anderen um die positiven Aspekte und Zukunftsperspektiven der Innenstadtsanierung über verschiedene Kanäle zu teilen und offensiv zu vermitteln. Integraler Bestandteil der Marketing- und Kommunikationsstrategie ist es, alle potenziellen Interessenten einzubeziehen und idealerweise teilhaben zu lassen. Gleichzeitig wird die allgemeine Imagekampagne auswärtige Gäste animieren, die Innenstadt von Moers auch während der Baumaßnahmen aufzusuchen.



**Junge Menschen einbeziehen**

Die Jugend von Moers ist die Zukunft der Stadt. Es ist ein zentrales Anliegen der Stadt Moers, diese Generation bei der Stadtentwicklung und Innenstadtgestaltung einzubeziehen: Ziel ist es, die Erwartungshaltung der Jugendlichen im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung der Innenstadt abzufragen, neue Impulse für anstehende Projekte zu sammeln und die Interessen junger Menschen stärker zu berücksichtigen.

Die Stadt Moers setzt dieses Vorhaben im Rahmen eines Wettbewerbs für junge Menschen zur Innenstadtentwicklung federführend und mit Unterstützung der Niederrheinischen IHK, der Kreishandwerkerschaft sowie des Handelsverbandes um.



Quelle: Stadt Moers



**Erreichbarkeit optimieren**

Moers allgemein und vor allem die Innenstadt müssen sehr gut erreichbar sein - mit einem umweltgerechten Mix aus öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln sowie Fuß- und Fahrradwegen.

Die Stadt kann Gästen Komfort und Sicherheit vermitteln: Bei der Anreise mit dem Pkw beispielsweise durch helle Flure und großzügige Stellplätze in Parkhäusern. Eine Alternative zur Anreise mit dem Pkw stellen die öffentlichen Verkehrsmittel dar. Sie zu nutzen, wird erst dann attraktiv, wenn das Erscheinungsbild und die Beschaffenheit von Bahnhof und Bushaltestellen die notwendigen Voraussetzungen erfüllen. In dieser Hinsicht sind vor allem Sicherheit und Sauberkeit die entscheidenden Aspekte, die die Nutzung der Verkehrsmittel fördern. Die Stadt Moers schafft gleichzeitig Platz und Wege für Fußgänger und Radfahrer und gewährleistet hinreichende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Innenstadt.



**Marketing und Imagearbeit**

• **Stadtmarketing stärken – auf allen Kanälen**

Mit dem Moers Festival zieht Moers seit 1972 Besucher aus aller Welt in die Stadt. Ein Event, das als gelungenes Beispiel für erfolgreiches Stadtmarketing steht. Die starke Außenwirkung zeigt zugleich, dass bei anderen Angeboten der Stadt noch Marketingpotenziale bestehen.

Die Stadt entwickelt eine umfassende Kommunikations- und Marketingstrategie, die vorhandene Inter-





Quelle: André Symann

Eindrücke vom Moers Festival 2022

netangebote weiter ausbaut und modernisiert sowie weitere Kanäle intensiv nutzt und soziale Medien regelmäßig bespielt. So werden beispielsweise Blogger eingebunden, die über ihren Aufenthalt in Moers und über aktuelle Veranstaltungen persönlich und authentisch berichten und ihre Erfahrungen mit anderen Nutzern teilen.

Die Stadt Moers und Moers Marketing bauen die Moers-App aus und entwickeln eine digitale Version der bisher ausschließlich analog aufgelegten Broschüre „Klein aber fein“. Um bereits an den Hauptzufahrtsstraßen der Stadt auf aktuelle Veranstaltungen aufmerksam zu machen, werden dort großflächige Schilder und Plakate platziert.

Die Stadt stellt Moers Marketing angemessene finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung: zur Entwicklung der dringend notwendigen Strategie des neuen Stadtmarketings, um Veranstaltungsangebote durch weitere und vielfältige Aktivitäten intensiver zu bewerben und damit Moers selbst zu einer starken Marke wird.

• **Bonusprogramm für Kunden und Besucher**

Mit dem gemeinsamen „Bonusprogramm Moers“ werden Besucher für die Stadt gewonnen und gebunden. So schaffen beispielsweise Rabatte zusätzliche Anreize für wiederkehrende und regelmäßige Besuche.

## DIE BETEILIGTEN PARTNER

**Mit dem Citymanagement zum multifunktionalen Erlebnisraum** – Stadt Moers, Moers Marketing GmbH

**Dialogplattform Innenstadtentwicklung etablieren**

Stadt Moers, Moers Marketing GmbH, Gewerbevereine, Handelsverband NRW Niederrhein e.V. Duisburg – Kreis Wesel, Niederrheinische IHK

**Erscheinungsbild, Sicherheit und Aufenthaltsqualität verbessern**

Stadt Moers, Enni, private Eigentümer

**Attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums** – Stadt Moers, Enni

**Familienfreundliche Innenstadt** – Stadt Moers

**Zukunftsorientierte Sanierung der Infrastruktur** – Stadt Moers, Enni

**Effektives Baustellenmanagement minimiert Belastungen** – Stadt Moers, Enni

**Offensive Kommunikations- und Marketingstrategie zur Sanierungsmaßnahme entwickeln**

Stadt Moers, Enni, Handelsverband NRW Niederrhein e.V. Duisburg – Kreis Wesel, Immobilien Standortgemeinschaft Moers Innenstadt e. V., Niederrheinische IHK

**Junge Menschen einbeziehen**

Stadt Moers, Handelsverband NRW Niederrhein e.V. Duisburg – Kreis Wesel, Kreishandwerkerschaft Wesel, Berufsbildungscampus Moers, Hochschule Rhein-Waal, Niederrheinische IHK

**Erreichbarkeit optimieren** – Stadt Moers, Enni, NIAG

**Marketing und Imagearbeit** – Stadt Moers, Moers Marketing GmbH

**Stadtmarketing stärken – auf allen Kanälen** – Stadt Moers, Moers Marketing GmbH

**Bonusprogramm für Kunden und Besucher**

Moers Marketing GmbH, Handelsverband NRW Niederrhein e.V. Duisburg – Kreis Wesel, Einzelhandel



# 3.

## FACHKRÄFTE SICHERN UND BILDUNGSSTANDORT AUSBAUEN

### Potenziale sichtbar machen – Übergänge erfolgreich gestalten – Fachkräfte sichern

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften wird über alle Branchen hinweg immer spürbarer. Der beste Weg, sich gute und passende Mitarbeiter zu sichern, bleibt dabei die duale Ausbildung. Nach zwei Jahren Pandemie, in denen die Zahlen rückläufig waren, steigt die Zahl der besetzten Ausbildungsstellen wieder. Allerdings ist das Interesse der Jugendlichen an betrieblicher Ausbildung weiterhin rückläufig. Viele Absolventen der Sekundarstufe I wechseln in die gymnasiale Oberstufe, obwohl sie keine akademische Ausbildung anstreben. Dies fällt der dualen Ausbildung zusätzlich zur Last. Zumindest der Trend zum Studium stagniert aktuell.

Es wird zunehmend wichtiger, Fachkräfte auch aus den eigenen Reihen zu gewinnen. So sollten sich Menschen, die beispielsweise ihre Qualifikationen im Ausland erworben haben, schnell und unbürokratisch in den Arbeitsmarkt eingliedern können. Das setzt voraus, dass Unternehmen und Bewerber die Maßnahmen der Arbeitsagenturen und anderer regionaler Akteure besser kennen.

Zugleich ist es entscheidend, Schüler aller Schulformen frühzeitig auf die vielfältigen dualen Karrierewege aufmerksam zu machen. Dabei sind Eltern als eigene Zielgruppe zu verstehen, die es zu bewerben gilt. Unternehmen bleiben die unverzichtbaren Partner der Ausbildung. Sie sind in die Aktionen zur Bewerbung der dualen Ausbildung unbedingt miteinzubeziehen. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen tragen durch ihre Angebote dazu bei, ein Gleichgewicht zwischen den Interessen der Unternehmen und den Interessen der Schüler zu finden.

Es empfiehlt sich, die komplexe Ausgangslage in drei Handlungsfelder einzuteilen. Aus diesen lassen sich die erforderlichen Projekte ableiten. Erfolgversprechend ist, die Projekte gebündelt und parallel in Angriff zu nehmen. Hierfür müssen alle Partner zusammenarbeiten und geschlossen vorgehen. Nur durch ihr entschlossenes Handeln lässt sich der Fachkräftemangel dauerhaft eindämmen.

## WAS IST ZU TUN?



### Potenziale in Unternehmen sichtbar machen

Wie schaffen wir es, Unternehmen in Moers davon zu überzeugen, verdeckte Potenziale innerhalb ihrer Belegschaften zu entdecken und zu dokumentieren? Möchten die Unternehmen qualifizierte Fachkräfte aus den eigenen Reihen gewinnen, müssen sie über die Maßnahmen beispielsweise der Arbeitsagenturen oder Kammern informiert sein. Hier steht ein breit gefächertes Angebot an geeigneten Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung. Exemplarisch verwiesen sei hier auf die professionelle Anerkennungsberatung der Niederrheinischen IHK oder die Validierungsverfahren bei non-formal und informell erworbenen Kompetenzen. Wir brauchen ebenfalls neue Wege, um gerade junge

Menschen anzusprechen – eine Generation, deren Lebenseinstellung sich von den bisherigen deutlich unterscheidet. Sie dauerhaft für das eigene Unternehmen zu gewinnen, ist der Schlüssel zum Erfolg.

- **Potenziale erschließen, Stärken fördern**

Durch eine gezielte Qualifizierungsberatung zeigt sich häufig, welche Potenziale in den Unternehmen bereits vorhanden sind, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Es gilt, transparent zu machen, in welchen (geringqualifizierten) Bereichen eine Stellennachbesetzung vom Arbeitsmarkt aus gelingen kann. Im nächsten Schritt lässt sich ableiten, in welchen Bereichen des Unternehmens aufqualifiziert werden kann. Im Sinne einer Best-Practice-Strategie können erfolgreiche Unternehmen als Multiplikatoren dienen.



Quelle: Niederrheinische IHK / Jacqueline Wardeski

„Unsere Wirtschaft braucht dringend gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte. Für viele Jugendliche ist die duale Ausbildung mittlerweile jedoch keine berufliche Option mehr. Das müssen wir dringend ändern. Wir setzen mit unseren Maßnahmen deshalb schon in der Schule an, informieren und geben Tipps. Es ist wichtig, dass Jugendliche und Betriebe wieder besser zusammenfinden“.

Guido Lohmann,  
Vorstandsvorsitzender  
Volksbank Niederrhein eG



Quelle: Stephanie Reck

- **Kompetenzen anerkennen und sichtbar machen**

Ausländische Berufsabschlüsse anzuerkennen, erleichtert Fachkräften den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt. So finden sie leichter eine Stelle, die ihrer Qualifikation entspricht. Personen ohne abgeschlossene oder mit einer nicht mehr nachgefragten Berufsausbildung können Teilqualifikationen in anderen Bereichen erwerben. Das erleichtert den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt. Für Menschen, die sich am Arbeitsplatz berufsrelevante Kompetenzen durch „learning by doing“ angeeignet haben, bietet sich die abschlussbezogene Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen an. Das Ziel ist, die Unternehmen sowie die Arbeitnehmer kontinuierlich über diese Angebote zu informieren.

- **Bewerbungs- und Auswahlverfahren neu fokussieren**

Unternehmen rücken ungeachtet möglicher formaler Qualifizierungsniveaus eine eher stärkenorientierte Betrachtung von Bewerbern in den Fokus. Insbesondere mit Blick auf die Gewinnung von Auszubildenden werden niederschwellige, mitunter handlungsorientierte Kennenlern- und Auswahlprozesse etabliert. Dazu gehört auch ein jugendgerechtes Ausbildungsmarketing. Wir schlagen deshalb ein gemeinsames Social-Media-Konzept für Moerser Unternehmen vor, das ein einheitliches Außenbild zeigt.



Quelle: Niederrheinische IHK / Jacqueline Wardeski



Übergang Schule-Beruf aktiv gestalten

Wir wollen nach den Rückschlägen der Pandemie insbesondere auf dem Ausbildungsmarkt für Moers einen Weg finden, Schülern möglichst frühzeitig duale Karrierewege vorzustellen. Dabei müssen wir auch die familiären Umstände in Betracht ziehen. Ziel muss sein, die betriebliche Ausbildung als einen vielversprechenden Werdegang mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten ins Bewusstsein zu bringen. Dass durch die duale Ausbildung eine persönliche Weiterbildung bis hin zu Bachelor und Master offen steht, ist vielen nicht bekannt. Gerade hier liegt aber eine enorme Chance, jungen Menschen den Weg zu hochwertigen Abschlüssen zu eröffnen, ohne dabei den Umweg über eine frühzeitig beendete akademische Laufbahn zu nehmen. Eine solche Änderung des Mindsets ist ein gemeinsames Projekt und setzt die Bereitschaft dauerhafter Präsenz aller Beteiligten voraus.

• Botschafter der Ausbildung

Unterstützt durch das Projekt „Ausbildungsbotschafter“ der Niederrheinischen IHK senden Moerser Firmen geschulte Auszubildende in Klassen der allgemeinbildenden Schulen. Sie berichten dort, welche Vorteile eine Ausbildung ihnen gebracht hat und wie sie den Weg dorthin bestritten haben. Idealerweise werden interessierten Schülern bereits Schnupperpraktika sowohl im entsendenden als auch in anderen angeschlossenen Betrieben angeboten.

• Erfolgsfaktor Praktikum

Für viele Schüler sind Betriebe und ihre Abläufe ein Mysterium. Hier können Praktika ein entscheidender Schlüssel zum Erfolg sein. Moerser Unternehmen sollten sich daher verpflichten, Praktikumsplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung zu stellen und diese aktiv bewerben. Auf einer zentralen Internetseite, zum Beispiel bei der Stadt, können diese in einer Art Börse mit Kontaktdaten angeboten werden.

• Eltern neugierig machen

Jedes gute Ansinnen braucht soziale Promotoren. Bei der Entscheidung über ihren weiteren Werdegang nach der Schule suchen Jugendliche oft den Rat der Eltern. Deshalb brauchen Eltern Informationen über duale Karrierewege. Gemeinsam mit den Kammern und der Berufsberatung der Arbeitsagentur organisieren Unternehmen dazu Elternabende, vorzugsweise im Betrieb. Sie umfassen zum Beispiel Betriebsbesichtigungen und Berichte frisch aus gelernter Fachkräfte.

• Daten und matchen

Blind-Date-Formate bieten Jugendlichen und Betrieben eine gute Möglichkeit, abseits formaler Verfahren in Kontakt zu kommen. Spezielle Matching-Formate helfen, Betrieben gezielt Kontakte zu geeigneten Jugendlichen zu vermitteln. Hier unterstützen die Beteiligten des Ausbildungsmarktes gemeinsam die Moerser Unternehmen mit speziellen Formaten.



Berufliche Orientierung in der Schule stärken

Viele Absolventen der Sekundarstufe I wechseln in die gymnasiale Oberstufe, obwohl sie keine akademische Ausbildung anstreben. Dieser überproportionale Übergang geht zu Lasten der dualen Ausbildung. Dafür ausschlaggebend sind wesentlich folgende Faktoren:

- Schüler in der Klasse 9 und 10 sind jung und oft wenig beruflich orientiert. Ein längerer Schulbesuch verschafft Zeit, um sich für einen Beruf zu entscheiden.
- Berater in den Schulen der Sekundarstufe I und der Gymnasien sind nicht ausreichend über Möglichkeiten informiert, auch während oder nach der dualen Ausbildung weiterführende allgemeinbildende Schulabschlüsse (oder Fachschulabschlüsse) zu erwerben.
- Gesellschaftliches Ansehen wächst mit der Höhe des allgemeinbildenden Schulabschlusses. Das Abitur ist der Inbegriff dessen, dass man es geschafft hat.



Quelle: Niederrheinische IHK / Jacqueline Wardeski

Lehrern allgemeinbildender Schulen fällt es zudem häufig schwer, Kontakte zu Betrieben aufzunehmen und zu pflegen, um die berufliche Orientierung ihrer Schüler zu unterstützen.

- **Weitergehende Abschlüsse transparent machen**

Nach Abschluss bzw. während einer dualen Ausbildung ist das Bildungssystem am durchlässigsten. Zu keiner Zeit können weitergehende Abschlüsse schneller und einfacher erworben werden. Hier gilt es anzusetzen: mit Werbekampagnen, Info-Veranstaltungen für Berater und speziellen Beratungsangeboten für Eltern.

- **Alle Schulen an einen Tisch**

Unter Beteiligung aller in Moers vertretenen Schulen wird unter Federführung der Stadt eine Kommunikationsplattform geschaffen. Sie macht die Belange der einzelnen Schulen untereinander sichtbar und hilft im Idealfall, die schulischen Bildungswege effektiver zu steuern. So soll es perspektivisch auch möglich sein, den Übergang von der Schule in den Beruf rechtzeitig anzumoderieren und gezielt zu beraten. Es sollen Modelle entwickelt werden, um leistungsfähige und motivierte Schüler rechtzeitig für eine duale Ausbildung zu interessieren. Das können neben den MSA-Q-Absolventen (Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikationsvermerk für die gymnasiale Oberstufe) der Sekundarstufe I-Schulen beispielsweise auch Schüler in den Berufsfachschulen oder Berufskollegs sein. Sie sind bereits besser beruflich orientiert und bringen Vorkenntnisse mit.



Quelle: PantherMedia / gstockstudio

## DIE BETEILIGTEN PARTNER

### Potenziale erschließen, Stärken fördern

Arbeitsagentur, Jobcenter, Unternehmerschaft

### Kompetenzen anerkennen und sichtbar machen

Arbeitsagentur, Kammern, Unternehmerschaft

### Bewerbungs- und Auswahlverfahren neu fokussieren

Unternehmerschaft, Niederrheinische IHK

### Botschafter der Ausbildung

Niederrheinische IHK, teilnehmende Schulen, Unternehmerschaft

### Erfolgsfaktor Praktikum

Unternehmerschaft, teilnehmende Schulen, Stadt Moers

### Eltern neugierig machen

Arbeitsagentur, Kammern, Unternehmerschaft

### Daten und matchen

Kammern, Arbeitsagentur, teilnehmende Schulen, Unternehmerschaft

### Weitergehende Abschlüsse transparent machen

Berufskollegs, Arbeitsagentur

### Alle Schulen an einen Tisch

Stadt Moers, teilnehmende Schulen



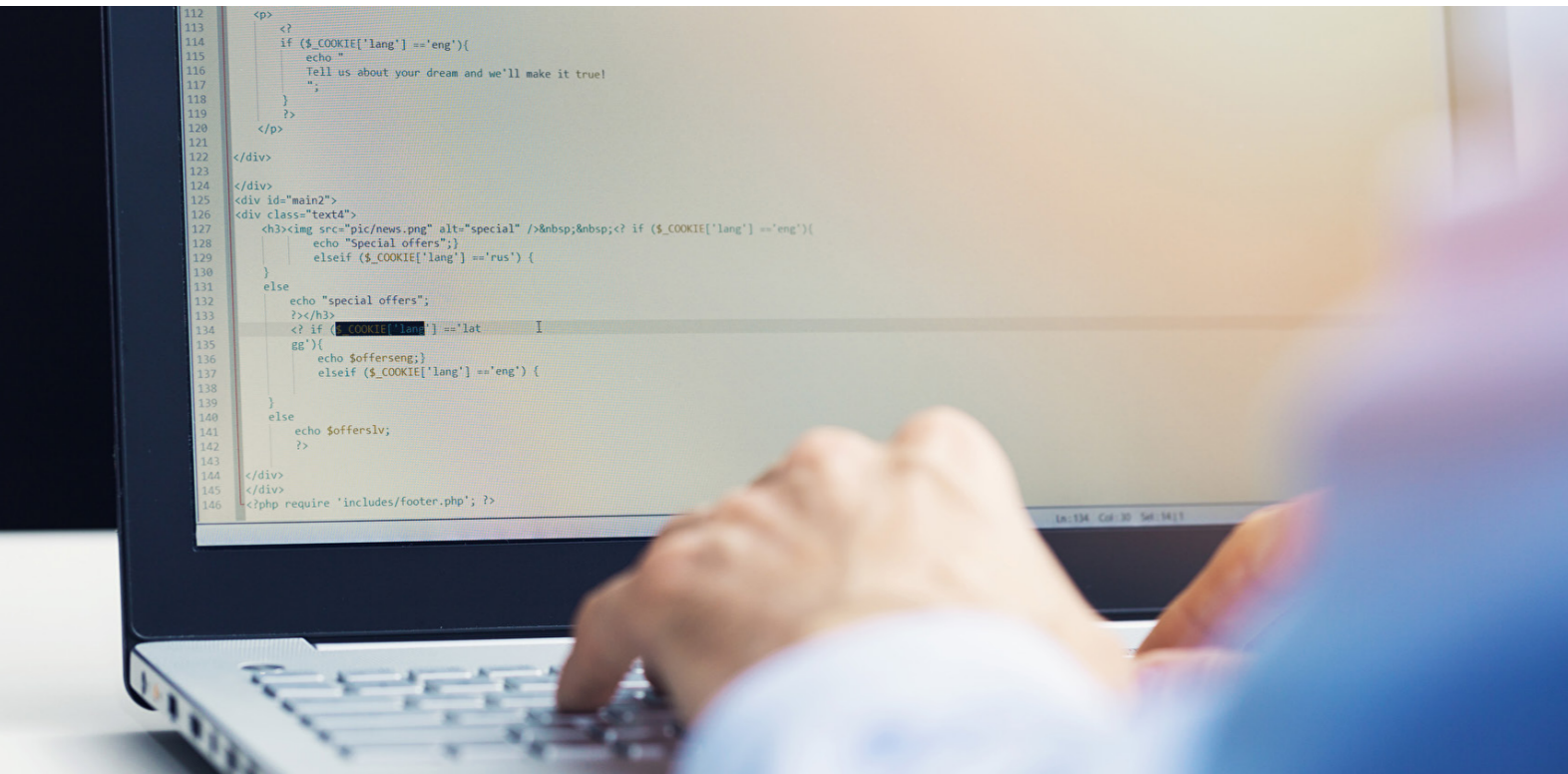
# 4.

## VERWALTUNG SERVICE- ORIENTIERT AUSBAUEN UND DIGITALISIERUNG NUTZEN

Eine attraktive Infrastruktur, Glasfasernetz und eine umfassende Mobilfunkabdeckung sind unerlässliche Elemente einer Stadt der Zukunft – doch auch die weichen Faktoren müssen stimmen.

Nach zwei Jahren Pandemie haben viele Unternehmen ihre Serviceleistungen neu ausgerichtet und digitaler gestaltet. Der Anspruch, online zu bestellen, zu bezahlen oder Remoteservices anzubieten, hat deutlich zugenommen. Kunden und Unternehmen haben entsprechend auch höhere Erwartungen an Dienstleistungen und Services der Verwaltung – das persönliche Einkaufserlebnis bildet hier den Maßstab.

Wie gelingt es, dass sich Moers als smarter Standort profiliert? Die Stadt Moers hat die Themen Digitalisierung und Service bereits vor der Pandemie als wichtige Standortfaktoren erkannt und sich mit vielen Projekten und Initiativen auf den Weg gemacht. Der Moerser „Hackday“ oder „TEDx Moers“ zeugen von diesem Pioniergeist. Digitalisierung ist aber kein Selbstzweck. Moers als Standort kann profitieren, wenn Verwaltung und Unternehmensservices smarter, transparenter und schneller werden. Dafür braucht es gute technische Lösungen, aber auch einen intensiven Dialog. Die Handlungsempfehlungen zeigen, wie Moers die digitale Servicestadt am Niederrhein wird.



Quelle: PantherMedia / Ronalds Stikans

## WAS IST ZU TUN?



„Silicon Moers“ setzt Maßstäbe am Niederrhein

Die digitale Community in Moers ist stark und sie ist eine Chance für die Stadt. Qualitativ und quantitativ ähnliche Angebote trifft man sonst nur in deutlich größeren Städten. Verwaltung und Unternehmen können vom digitalen Know-how profitieren: bei der Imagepflege, bei der Suche nach Fachkräften oder bei innovativen Problemlösungen. Aktuell sind Formate wie „TEDxMoers“ oder der Moerser „Hackday“ allerdings noch nicht in der Gesellschaft und in der Unternehmerschaft verankert. Innovative Ideen und qualifizierte Mitarbeiter können allerdings mittelfristig einen positiven Effekt auf die Wirtschaft haben. Die Empfehlungen zielen darauf ab, das digitale Stadtklima zu fördern. Die regionalen Hochschulen werden hierbei als Partner noch enger eingebunden.

### • Junge Digitalszene prägt das Moers der Zukunft

Digitalisierungsprojekte im Jugendbereich zu fördern kann ein geeignetes Mittel sein, um die Digitalszene in Moers weiter zu stärken. Die Initiative „Jugend hackt“ ist ein Beispiel dafür: Durch gezielte Maßnahmen soll das Thema „Codin“, also das Arbeiten in einer Programmiersprache, in der Öffentlichkeit bekannter werden. Geplant ist, in Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen ein „Jugend hackt-Labor“ einzurichten. Mittelfristig soll sich das Labor nach Möglichkeit in zentraler Innenstadtlage befinden. So ist es sichtbarer und für die Jugendlichen besser erreichbar.

Die Wirtschaft profitiert von einer digital affinen und gut ausgebildeten Jugend. Daher wird ein Moerser Sponsoring-Pool aufgebaut, der vor allem jugendorientierte Digital events und -workshops in Zusammenarbeit mit Unternehmen fördert.

### • Ideen-Wettbewerb: Unser Moers wächst digital!

Die Verwaltung nutzt die digitalen Möglichkeiten, um Bürger und Unternehmen in die Stadtplanung einzubinden. Auf einer digitalen Plattform – dem „MetaMoers“ – können Interessierte an der Zukunft der Stadt bauen. Das Angebot wird auch in den Schulen und als jugendorientiertes Digitalangebot bereitgestellt. Ein jährlicher Ideenwettbewerb hilft dabei, digitale Lösungen für die Stadt zu finden. Der Preis wird öffentlichkeitswirksam vermarktet und verliehen.

### • Hochschule Rhein-Waal wird Digitalpartner

Eine digital interessierte Jugend und innovative Unternehmen sind in Moers gute Voraussetzungen, um das Digitalisierungspotenzial der Wirtschaft gemeinsam mit der Hochschule Rhein-Waal neu zu denken. Das „TransRegINT“-Projekt bietet einen geeigneten Ansatz für eine anwendungsorientierte Kooperation. Auch die Möglichkeiten, ein An-Institut zu Digitalisierungsfragen in Moers zu gründen, sollte erörtert werden.



Quelle: PantherMedia / GaudiLab



Quelle: PantherMedia / RomboStudio



**Digitale Infrastruktur:**  
flächendeckend,  
kundenorientiert und  
leistungsstark

Die Digitalisierung ist für Stadt und Unternehmen herausfordernd. Es ist für die Betriebe wichtig, dass eine Gigabit-Infrastruktur mit attraktiven Nutzungspaketen flächendeckend verfügbar ist. Nur so können sie wettbewerbsfähig bleiben und neue Technologien wie etwa KI, Internet of Things oder autonom arbeitende Systeme nutzen. Zugleich setzen Unternehmen und Beschäftigte immer stärker auf Homeoffice und mobiles Arbeiten – die Anforderungen der Privathaushalte an die Netzinfrastruktur steigen. Aktuell trifft das Angebot noch nicht den Bedarf der kleinen und mittleren Unternehmen.

- **Moers 5G-Modellregion (M5GM)**

Der flächendeckende Ausbau des Breitband- und Mobilfunkangebots in Moers erfolgt schnellstmöglich. Lücken werden reduziert. Ein besonderer Fokus soll auf Gewerbegebieten liegen: Ziel ist es, sie noch schneller als geplant an die digitale Infrastruktur anzuschließen. Außerdem setzt sich die Stadt dafür ein, dass der Mobilfunkstandard 5G flächendeckend für das gesamte Stadtgebiet kommt.

- **Die Enni – Dienstleister für die Wirtschaft in Moers**

Damit die Wirtschaft wettbewerbsfähig bleibt, ist es wichtig, dass neben dem flächendeckenden Breitbandzugang auch die Leistungspakete der

Enni für die gewerblichen Kunden weiterentwickelt werden. Hierzu ist es erforderlich, die Erwartungen der Geschäftskunden besser zu kennen. 2023 führt die Wirtschaftsförderung unter Einbindung der Enni deshalb eine Unternehmensbefragung durch, um die Leistungs- und Serviceanforderungen der Betriebe zu erfassen. Um die Ergebnisse zu analysieren und schnell in die Umsetzung zu bringen, wird ein Unternehmerkreis eingerichtet, der bei Bedarf zu einem Unternehmensbeirat weiterentwickelt wird.



Quelle: Frank Rogner

„Digitale Angebote gehören bei vielen Moerser Unternehmen natürlich längst zum Alltag. Manchmal wird bei der weiteren Digitalisierung leider das Rad neu erfunden, statt voneinander zu lernen. Für ein noch digitaleres Moers könnten sich alle Akteurinnen und Akteure noch besser vernetzen und den Dialog suchen.“

Peter Giesen,  
Vorstandsmitglied Niederrheinische  
Verkehrsbetriebe AG NIAG



## Verwaltung 4.0

Die Stadt Moers ist bestrebt, zum digitalen Vorreiter in der Region zu werden. Bürger- und Unternehmensservice sollen digitaler werden. Neben der technischen Infrastruktur bedarf es auch schneller und transparenter Prozesse. Für Unternehmen ist es wichtig, dass Abläufe nutzerfreundlich und bürokratiearm funktionieren. Nicht immer passen das, was die Unternehmen erwarten und das, was die Verwaltung ermöglichen kann, aber zusammen. Um die verschiedenen Perspektiven auszutauschen, soll die Projektgruppe „Digitale Verwaltung“ gestärkt werden.



### • Aus der Unternehmerbrille betrachtet – Customer Journey

Wieso die Verwaltung ihre Leistungen nicht genauso einfach und kundenfreundlich gestaltet wie ein Onlineanbieter, ist eine häufige Frage. Hierbei wird allerdings übersehen, dass die Rahmenbedingungen nicht vergleichbar sind. Beispielhaft seien hier das de-Mail-Konto sowie die Nutzung der e-ID genannt.

Um die Erwartungen von Unternehmen und Bürgern und die Möglichkeiten der Verwaltung abzugleichen, wird das Instrument der Customer Journey eingesetzt. Am Beispiel von Bauanträgen wird das Verfahren überprüft und optimiert. Ziel ist, dass die Antragsteller den Bearbeitungsstatus künftig online prüfen können und ihren Ansprechpartner kennen.

### • Wir setzen um, was die Unternehmen benötigen – Indikatoren und Benchmarks

Wie smart eine Stadt bereits ist, zeigen – je nach Ort – unterschiedliche Indikatoren: Welche Services bietet die Verwaltung digital an? Wie gut kann ich sie telefonisch erreichen? Wie lange dauert es, bis ein Bauantrag geprüft ist? Gibt es einen „One-Face-To-Customer“-Service?

Um die digitalen Serviceleistungen der Stadt Moers messbar zu machen, wird gemeinsam mit den Unternehmen bis Sommer 2023 ein Benchmarksystem erarbeitet. Federführer ist die Stadtverwaltung. Zunächst wird identifiziert, welche der Services für die Unternehmen wichtig sind. Anschließend geht es darum, wie man diese Leistungen nutzerorientiert gestalten kann.

Als Pilotvorhaben wird das Projekt „Bargeldlos in die Innenstadt“ umgesetzt. Das Ziel: Bis Ende 2023 kann man in der Moerser Innenstadt überall digital bezahlen. Das Vorhaben startet Ende 2022 mit dem Weihnachtsmarkt, der flächendeckend elektroni-

sche Bezahlmöglichkeiten anbieten wird. Die Wirtschaftsförderung setzt das Projekt gemeinsam mit den Bankenpartnern um.

### • Weiterbildungsprogramm „Digitallotsen“

Um digitale Werkzeuge effektiv einzusetzen und auf neue Einflüsse verwaltungsintern zu reagieren, braucht es motivierte Mitarbeiter. Die Stadt Moers hat Anfang 2022 deshalb das Projekt „Digitallotsen“ gestartet. Sie fördern digitale Themen in der Verwaltung und engagieren sich initiativ auf diesem Gebiet. Da bestehende Fortbildungskonzepte oft allgemein gestaltet sind und nicht auf die individuellen Herausforderungen vor Ort eingehen können, hat sich die Stadt dazu entschieden, die Qualifizierung der Mitarbeiter in vier Hauptmodulen selbst zu spezifizieren:



Gleichzeitig werden auch Führungskräfte geschult und erfahren, wie sich Kommunikationsstrukturen vernetzen lassen, wie vielfältig Digitalisierung ist und wie sie ihre Führungsaufgaben auf Distanz ausüben. Mit Synexa Consult sowie der KGSt hat die Stadt erfahrene Partner für die Umsetzung gewonnen. Die Universitäten Potsdam und Enschede begleiten das Projekt für zwei Jahre wissenschaftlich.



### Think digital – gemeinsam Moers vernetzen

Netzwerkveranstaltungen gibt es in Moers bereits seit vielen Jahren. Formate wie die Wirtschaftsgespräche zwischen Verbänden und Verwaltung, die Wirtschaftsführerfrühstücke oder der Arbeitskreis Digitalisierung entstanden jedoch voneinander unabhängig. Um die vorhandenen Potenziale besser auszuschöpfen, wird in Moers eine Kommunikationsstrategie zwischen Unternehmen, Verwaltung und Institutionen entwickelt und etabliert. Entscheidungsträger sollen so besser miteinander ins Gespräch kommen und sich zu Themen austauschen, für die gemeinsame Lösungen benötigt werden.



Quelle: PantherMedia / karrastock.gmail.com

„Mobiles Arbeiten hat die Anforderungen an schnelles Internet verändert. Das Handlungsprogramm Wirtschaft Moers hat uns darin bestärkt, unser Angebot noch passgenauer an die Bedürfnisse unserer Gewerbekunden auszurichten. Gemeinsam schaffen wir es, den Digitalstandort Moers weiterzuentwickeln.“

Lutz Hormes,  
Vorstandsmitglied Enni



Quelle: Jörg Parsick-Mathieu

#### • Neue Gesprächsformate bringen Stadt und Unternehmen zusammen

Das künftig strategische Informationsmanagement in Moers erarbeitet, welche Akteure sich in welcher Frequenz zu welchen Themen austauschen sollten, damit die Stadt serviceorientierter und digitaler wird. Sogenannte HighLevel-Gespräche zwischen Moerser Großunternehmen (Enni, NIAG, Sparkasse, Volksbank, Edeka) und der Verwaltungsleitung sind ein wichtiger Baustein dieser Strategie.

Die Wirtschaftsförderung erarbeitet bis Ende 2022 ein Konzept für die neuen Gesprächsformate. Der Start ist für das Frühjahr 2023 geplant.

#### • Am Ohr der Kunden: Online-Beschwerdemanagement

Häufig erwarten Bürger von der Stadtverwaltung Lösungen, die die gesetzlichen Möglichkeiten der Verwaltung überschreiten. Unternehmen als Nutzer städtischer Dienstleistungen können helfen, bürokratische Hürden abzubauen, wenn sie in die Prozesse eingebunden werden.

Die Moerser Stadtverwaltung baut bis Ende 2023 ein Online-Beschwerdemanagement für Unternehmeranliegen auf. Sie wertet die Eingaben aus und integriert sie in die weiteren Rückkopplungsprozesse mit den Unternehmen (User-Feedback-Zirkel).

## DIE BETEILIGTEN PARTNER

### Junge Digitalszene prägt das Moers der Zukunft

Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung, Unternehmerschaft, Initiative „Jugend hackt“

### Ideen-Wettbewerb: Unser Moers wächst digital!

Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung, Schulen, Unternehmerschaft

### Hochschule Rhein-Waal wird Digitalpartner

Stadtverwaltung, Hochschule Rhein-Waal, Eurotec Loop, Förderverein Hochschule Rhein-Waal

### Moers 5G-Modellregion (M5GM)

Wirtschaftsförderung, Enni, Stadtverwaltung

### Die Enni – Dienstleister für die Wirtschaft in Moers

Wirtschaftsförderung, Enni, Unternehmerschaft

### Aus der Unternehmerbrille betrachtet – Customer Journey

Stadtverwaltung, Unternehmerschaft

### Wir setzen um, was die Unternehmen benötigen – Indikatoren und Benchmarks

Wirtschaftsförderung, Banken, Unternehmerschaft, Stadtverwaltung

### Weiterbildungsprogramm „Digitallotsen“

Stadtverwaltung

### Neue Gesprächsformate bringen Stadt und Unternehmen zusammen

Wirtschaftsförderung

### Am Ohr der Kunden: Online-Beschwerdemanagement

Stadtverwaltung, Enni, Unternehmerschaft



# AUSBLICK



## Nächster Schritt: Handlungsprogramm umsetzen

Ein großer und wichtiger Abschnitt ist erledigt: Nach zwölf Workshops und Arbeitskreissitzungen liegen rund 40 konkrete Projekte und Initiativen vor. Diese bilden die Grundlage zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes und der Beschäftigung in Moers.

Die eigentliche Arbeit beginnt jetzt: Ziel ist es, die erarbeiteten Projektideen gemeinsam in der Praxis umzusetzen.



## Konkrete Projekte und klare Zielbeschreibungen

Bereits in dem laufenden Prozess erklärten sich alle Beteiligten bereit, auch an der Umsetzung der erarbeiteten Ideen aktiv mitzuwirken. Die Abschlusskonferenz am 8. September 2022 im Eurotec in Moers leitet die Praxisphase ein. Diese begleitet ein Steuerungskreis mit Mitgliedern aus der Projektfindung.



## Kontinuierlicher Prozess

Der Steuerungskreis überprüft fortan einmal im Jahr den Stand der Projekte, Initiativen und Handlungsempfehlungen. Die Mitglieder bewerten die Schritte in den vier Handlungsfeldern

- Wirtschaftsstandort Moers stärken
- Innenstadt zukunftssicher gestalten
- Fachkräfte sichern und Bildungsstandort ausbauen
- Verwaltung serviceorientiert ausbauen und Digitalisierung nutzen

Parallel passen sie – wo notwendig – die einzelnen Ziele, Umsetzungsschritte und -phasen an oder aber ergänzen das Handlungsprogramm um weitere notwendige Aktivitäten.

# MITWIRKENDE

## STEUERUNGSKREIS

Vorname	Nachname	Funktion	Institution / Unternehmen
Günter	Bode	Kreishandwerksmeister	Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel
Stefan	Dietzfelbinger, Dr.	Hauptgeschäftsführer	Niederrheinische IHK
Christoph	Fleischhauer	Bürgermeister	Stadt Moers
Ocke	Hamann	Geschäftsführer	Niederrheinische IHK
Andreas	Henseler, Dr.	Stellv. Geschäftsführer	Niederrheinische IHK
Jürgen	Kaiser	Geschäftsführer	Niederrheinische IHK
Thomas	Kolaric	Geschäftsführer	Dehoga Nordrhein e.V.
Doris	Lewitzky	Geschäftsführerin	Handelsverband NRW Niederrhein e.V.
Guido	Lohmann	Vorstandsvorsitzender	Volksbank Niederrhein eG
Giovanni	Malaponti	Sparkassendirektor, Vorstandsvorsitzender	Sparkasse am Niederrhein
Barbara	Ossyra	Vorsitzende der Geschäftsführung	Agentur für Arbeit Kreis Wesel
Mark	Rosendahl	Regionsgeschäftsführer	DGB – Region Emscher-Lippe
Kirsten	Wittke-Lemm	Hauptgeschäftsführerin	Unternehmerschaft Niederrhein e.V.
Elmar	Welling	Geschäftsführer	Wellings Hotel zur Linde GmbH
Matthias	Wulfert	Stellv. Hauptgeschäftsführer	Niederrheinische IHK

\* Die Vorsitzenden sind farblich hervorgehoben

# ARBEITSKREIS STANDORT

Vorname	Nachname	Funktion	Institution / Unternehmen
Holger	Benninghoff	Geschäftsführung	Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel
Michael	Birr	Geschäftsführer	Moers Marketing GmbH
Günter	Bode	Kreishandwerksmeister	Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel
Thomas	Borusiak	Geschäftsführer	Autohaus Minrath GmbH & Co. KG
Martin	Dabrock	Stadt- und Umwelt- planung, Bauaufsicht	Stadt Moers
Matthias	Eschler	Inhaber	Ambulante Reha Eschler
Christoph	Fleischhauer	Bürgermeister	Stadt Moers
Winfried	Flemmer	Geschäftsführer	Wellkistenfabrik Fritz Peters GmbH & Co. KG
Jonas	Grundmann	Betriebsleiter	Wellkistenfabrik Fritz Peters GmbH & Co. KG
Jens	Heidenreich	Wirtschaftsförderer	Stadt Moers
Jürgen	Kaiser	Geschäftsführer	Niederrheinische IHK
Sebastian	Katsch	Director Transaction Service	Tauw GmbH
Birgit	Kessler	Geschäftsführerin	Die Pflege ambulanter Pflegedienst GmbH
Ulrich F.	Kleier, Dr.	Geschäftsführer	Friedrich Kleier GmbH
Stefan	Leske	Geschäftsführer	Momac Gesellschaft für Maschinenbau GmbH & Co. KG
Volker	Marschmann	Geschäftsführer	Marschmann Gruppe GmbH
Hans	Nühlen, Dr.	Geschäftsführer	Hans Nühlen GmbH & Co. KG
Frank	Putzmann	Wirtschaftsförderer	Stadt Moers
Michael	Schroer	Geschäftsführer	CAD Schroer GmbH
Thomas	Schulz	Geschäftsführer	Rinnen GmbH & Co. KG Internationale Spedition
Rudolf	Swertz	Geschäftsführer	Paul Swertz GmbH
Wolfgang	Thoenes	Beigeordneter	Stadt Moers
Jakob	Wagner	Geschäftsführer	Niederrhein-Gold Tersteegen GmbH & Co. KG
Elmar	Welling	Geschäftsführer	Wellings Hotel zur Linde GmbH
Frank	Willems	Geschäftsführer	Medipee GmbH
Bernd	Zibell	Vorstandsmitglied	Sparkasse am Niederrhein

## ARBEITSKREIS INNENSTADT

Vorname	Nachname	Funktion	Institution / Unternehmen
Martin	Barth	Geschäftsführer	Fotostudios Barth GmbH
Michael	Birr	Geschäftsführer	Moers Marketing GmbH
Andreas	Braun	Geschäftsführer	Rudolf Braun GmbH & Co. KG
Julia	Bührmann	Geschäftsführerin	Bührmann Weine GmbH
Martin	Coban	Geschäftsführer	BEC Gesellschaft für Produktmanagement mbH
Abdullah	Durna	Geschäftsführer	Currybar GmbH
Christian Samora	Dza	Inhaber	Tee Gschwendner GmbH
Hannah	Fenger	Gesellschafterin	Hannah Fenger & Dr. Markus Fenger - Anfenger GbR
Brigitte	Gerdas	Geschäftsführerin	Edeka Aktiv-Markt Brigitte Gerdas e.Kfr.
Jürgen	Kaiser	Geschäftsführer	Niederrheinische IHK
Thorsten	Kamp	Beigeordneter	Stadt Moers
Ulrich F.	Kleier, Dr.	Geschäftsführer	Friedrich Kleier GmbH
Simon	Krivec, Dr.	Inhaber	Adler Apotheke
Thomas	Kucejda	Geschäftsführer	Unternehmensgruppe Maas
Doris	Lewitzky	Geschäftsführerin	Handelsverband NRW Niederrhein e.V.
Klaus-Peter	Lindenmann	Geschäftsführer	Selektive Immobilien Service GmbH
Stipe	Madzar	Geschäftsführer	Aram Wirtshaus GmbH
Kathrin	Olzog	Inhaberin	Barbara Buchhandlung
Sabine	Opgen-Rhein	Assistentin der Geschäftsleitung	Moers Marketing GmbH
Patrizia	Paulus	Geschäftsführerin	Tante Pati GmbH
Achim	Reps	Vorsitzender	Immobilien- und Standortgemeinschaft Moers Innenstadt e.V.
Susanne	Schmitz	Inhaberin	One Million Fruits
Kai Gerhard	Steinbrich, Dr.	Geschäftsführer	Enni

## ARBEITSKREIS FACHKRÄFTE

Vorname	Nachname	Funktion	Institution / Unternehmen
Claus	Arndt	Beigeordneter	Stadt Moers
Peter	Dischhäuser	Oberstudiendirektor	Berufskolleg für Technik Moers
Ralf	Engels, Dr.	Vorstand	Stiftung Krankenhaus Bethanien für die Grafschaft Moers
Marion	Fett-Walter	Geschäftsführerin	Fett & Wirtz Automobile GmbH & Co. KG
Heinz-Wilhelm	Hakvoort	Geschäftsführer	Armaturenbau Hakvoort GmbH
Iris	Janßen	Geschäftsführerin	WAB – Wach- und Alarmbereitschaft Niederrhein GmbH
Karl	Klein	Geschäftsführer	Moers Frischeprodukte GmbH & Co. KG
Susanne	Lauff-Kirsten	Geschäftsführerin	Jakob Lauff GmbH & Co. KG
Stefan	Lenz	Geschäftsführer	Led-Tech.de Optoelectronics GmbH
Guido	Lohmann	Vorstandsvorsitzender	Volksbank Niederrhein eG
Barbara	Ossyra	Vorsitzende der Geschäftsführung	Agentur für Arbeit Kreis Wesel
Winnie	van der Valk	Geschäftsführerin	Hotel Moers van der Valk GmbH
Henner	Vaubel	Geschäftsführer	Müller-Moers GmbH & Co. KG
Peter	Wagener	Geschäftsführung	Edeka Rhein-Ruhr eG
Ingo	Wischmann	Geschäftsführer	IWG Ingo Wischmann Gebäudeservice GmbH
Oliver	Wolf, Dr.	Oberstudiendirektor	Mercator-Berufskolleg – Kaufmännische Schule Moers
Matthias	Wulfert	Stellv. Hauptgeschäftsführer	Niederrheinische IHK
Marlies	Zimmermann-Schubert	Oberstudiendirektorin	Hermann-Gmeiner-Berufskolleg

## ARBEITSKREIS DIGITALES UND VERWALTUNG

Vorname	Nachname	Funktion	Institution / Unternehmen
Claus	Arndt	Beigeordneter	Stadt Moers
Stephan	Bernoth	Chief Digital Officer	Stadt Moers
Klaus-Peter	Ehrlich-Schnelting	Geschäftsführer	RES Group GmbH
Ingo	Fischer	Geschäftsführer	Lutz Bongen GmbH
Ocke	Hamann	Geschäftsführer	Niederrheinische IHK
Jens	Heidenreich	Wirtschaftsförderer	Stadt Moers
Lutz	Hormes	Vorstandsmitglied	Enni
Istok	Kespret	Geschäftsführer	HMM Deutschland GmbH
Christian	Kleinenhamann	Vorstandsmitglied	Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG
Volker	Kruschinski, Dr.	Vorstandsvorsitzender	Schleupen SE
Susanne	Lauff-Kirsten	Geschäftsführerin	Jakob Lauff GmbH & Co. KG
Stefan	Leske	Geschäftsführer	Momac Gesellschaft für Maschinenbau GmbH & Co. KG
Giovanni	Malaponti	Sparkassendirektor, Vorstandsvorsitzender	Sparkasse am Niederrhein
Noel	Schäfer	Inhaber	Telepano
Michael	Schroer	Geschäftsführer	CAD Schroer GmbH
Geerd	Simonis	Geschäftsführer	Eurotec-Moers Immobilien UG (haftungsbeschränkt)
Christina	Thiel	Geschäftsführerin	Christina Thiel
Julia	Zupancic	Geschäftsführerin	4denker UG (haftungsbeschränkt)

# PROJEKTÜBERSICHT

## WIRTSCHAFTSSTANDORT MOERS STÄRKEN

Projekt	Zuständigkeit
Servicestelle Wirtschaft: Unternehmensbestand entwickeln, Neuansiedlungen fördern	Stadt Moers, Wirtschaftsförderung Stadt Moers
Vergabe- und Genehmigungsverfahren beschleunigen	Stadt Moers, Wirtschaftsförderung Stadt Moers, Servicestelle Wirtschaft
Zukunftstechnologien durch Breitbandausbau	Stadt Moers
Netzwerkarbeit stärken: Netzwerk „Wirtschaft-Stadt Moers“	Stadt Moers, Hans Nühlen GmbH & Co. KG, Wellings Romantik Hotel zur Linde, Elmar Welling, Kreishandwerkerschaft Wesel, Wirtschaftsförderung Stadt Moers, Niederrheinische IHK
Netzwerkarbeit stärken: Netzwerk „Bildung Moers“	Stadt Moers, Kreishandwerkerschaft Wesel, Wirtschaftsförderung Stadt Moers, Hochschule Rhein-Waal, Universität Duisburg-Essen, Berufsbildungscampus Moers, Niederrheinische IHK
Imagearbeit	Stadt Moers, Moers Marketing GmbH
Nachhaltiges Flächenmanagement vorantreiben	Stadt Moers, Wirtschaftsförderung Stadt Moers
Familienfreundliche Stadt	Stadt Moers
Belastungen minimieren	Stadt Moers, Wirtschaftsförderung Stadt Moers

## INNENSTADT ZUKUNFTSSICHER GESTALTEN

Projekt	Zuständigkeit
Mit dem Citymanagement zum multifunktionalen Erlebnisraum	Stadt Moers, Moers Marketing GmbH
Dialogplattform Innenstadtentwicklung etablieren	Stadt Moers, Moers Marketing GmbH, Gewerbevereine, Handelsverband NRW Niederrhein e.V. Duisburg – Kreis Wesel, Niederrheinische IHK
Erscheinungsbild, Sicherheit und Aufenthaltsqualität verbessern	Stadt Moers, Enni, private Eigentümer
Attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums	Stadt Moers, Enni
Familienfreundliche Innenstadt	Stadt Moers
Zukunftsorientierte Sanierung der Infrastruktur	Stadt Moers, Enni
Effektives Baustellenmanagement minimiert Belastungen	Stadt Moers, Enni
Offensive Kommunikations- und Marketingstrategie zur Sanierungsmaßnahme entwickeln	Stadt Moers, Enni, Handelsverband NRW Niederrhein e.V. Duisburg – Kreis Wesel, Immobilien Standortgemeinschaft Moers Innenstadt e. V., Niederrheinische IHK
Junge Menschen einbeziehen	Stadt Moers, Handelsverband NRW Niederrhein e.V. Duisburg – Kreis Wesel, Kreishandwerkerschaft Wesel, Berufsbildungscampus Moers, Hochschule Rhein-Waal, Niederrheinische IHK
Erreichbarkeit optimieren	Stadt Moers, Enni, NIAG
Marketing und Imagearbeit	Stadt Moers, Moers Marketing GmbH
Stadtmarketing stärken – auf allen Kanälen	Stadt Moers, Moers Marketing GmbH
Bonusprogramm für Kunden und Besucher	Moers Marketing GmbH, Handelsverband NRW Niederrhein e.V. Duisburg – Kreis Wesel, Einzelhandel

## FACHKRÄFTE SICHERN UND BILDUNGSSTANDORT AUSBAUEN

Projekt	Zuständigkeit
Potenziale erschließen, Stärken fördern	Arbeitsagentur, Jobcenter, Unternehmerschaft
Kompetenzen anerkennen und sichtbar machen	Arbeitsagentur, Kammern, Unternehmerschaft
Bewerbungs- und Auswahlverfahren neu fokussieren	Unternehmerschaft, Niederrheinische IHK
Botschafter der Ausbildung	Niederrheinische IHK, teilnehmende Schulen, Unternehmerschaft
Erfolgsfaktor Praktikum	Unternehmerschaft, teilnehmende Schulen, Stadt Moers
Eltern neugierig machen	Arbeitsagentur, Kammern, Unternehmerschaft
Daten und matchen	Kammern, Arbeitsagentur, teilnehmende Schulen, Unternehmerschaft
Weitergehende Abschlüsse transparent machen	Berufskollegs, Arbeitsagentur
Alle Schulen an einen Tisch	Stadt Moers, teilnehmende Schulen

## VERWALTUNG SERVICEORIENTIERT AUSBAUEN UND DIGITALISIERUNG NUTZEN

Projekt	Zuständigkeit
Junge Digitalszene prägt das Moers der Zukunft	Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung, Unternehmerschaft, Initiative „Jugend hackt“
Ideen-Wettbewerb: Unser Moers wächst digital!	Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung, Schulen, Unternehmerschaft
Hochschule Rhein-Waal wird Digitalpartner	Stadtverwaltung, Hochschule Rhein-Waal, Eurotec Loop, Förderverein Hochschule Rhein-Waal
Moers 5G-Modellregion (M5GM)	Wirtschaftsförderung, Enni, Stadtverwaltung
Die Enni – Dienstleister für die Wirtschaft in Moers	Wirtschaftsförderung, Enni, Unternehmerschaft
Aus der Unternehmerbrille betrachtet – Customer Journey	Stadtverwaltung, Unternehmerschaft
Wir setzen um, was die Unternehmen benötigen – Indikatoren und Benchmarks	Wirtschaftsförderung, Banken, Unternehmerschaft, Stadtverwaltung
Weiterbildungsprogramm „Digitallotsen“	Stadtverwaltung
Neue Gesprächsformate bringen Stadt und Unternehmen zusammen	Wirtschaftsförderung
Am Ohr der Kunden: Online-Beschwerdemanagement	Stadtverwaltung, Enni, Unternehmerschaft



# IMPRESSUM

Herausgeber:

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer

Duisburg Wesel Kleve zu Duisburg

Mercatorstraße 22–24

47051 Duisburg

 0203 2821 - 0

 [www.ihk.de/niederrhein](http://www.ihk.de/niederrhein)

Ansprechpartner:

Jürgen Kaiser, Geschäftsführer

 [kaiser@niederrhein.ihk.de](mailto:kaiser@niederrhein.ihk.de)

 0203 2821 - 267

Redaktion:

Vanessa Pudlo, Pressereferentin

Gestaltung und Druck:

Keuck Medien GmbH & Co. KG

Stand: August 2022

Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



Handlungsprogramm  
**Wirtschaft**  
**@moers**

A thick, blue, curved arrow graphic that starts under the '@moers' text and points upwards and to the right, ending under the 'Wirtschaft' text.